



DIE BLAUE ALTERNATIVE

WIE ALLES ANFING

1976 auf Borkum zur Welt gekommen, besucht Waller hier zunächst die Schule, bevor er anschließend eine Lehre zum Gas-Wasserinstallateur absolviert. Nach jahrelanger Tätigkeit in der Sanitärbranche sowie verschiedenen Aufgaben im Gartenbau und bei einem Abbruchunternehmen, sucht er Mitte der 2000er-Jahre eine neue berufliche Herausforderung.

Durch einen Hinweis wird er auf eine interessante Anzeige in der Borkumer Zeitung aufmerksam, in der das Emdener Unternehmen „Lokaler-Lieferservice“ (LLS) einen Dienstleister sucht, der auf Borkum Postsendungen zustellt. Nachdem LLS im Vorfeld noch eigene Mitarbeiter auf die Insel schickte – die jedoch aufgrund mangelnder Ortskenntnisse und Orientierungsprobleme schnell aufgaben – präferierten sie fortan eine Kooperation mit einem zuverlässigen Partner auf der größten der Ostfriesischen Inseln.

Sunke Waller ist sofort interessiert – und beginnt, sich Anfang 2007 näher mit dem Projekt zu beschäftigen. So besucht er LLS in Emden, informiert sich über wichtige Unternehmenszahlen und lässt sich von einem Freund, der bei einem Steuerbüro arbeitete, versichern, dass sich das finanzielle Risiko bei dem Vorhaben in Grenzen hält. Um sicherzugehen, dass es sich auch wirklich lohnt – und er überhaupt eine gewisse Stückzahl an Briefsendungen erreichen kann – vereinbaren Waller und der Geschäftsführer der LLS Emden zudem einen Termin mit Vertretern von Stadt, Wirtschaftsbetrieben (heute Nordseeheilbad Borkum GmbH) und Stadtwerken. „Denn nur mit



BRIEFSENDUNG MIT DER BORKUMPOST

Mit der schrittweisen Liberalisierung des Postmarktes sowie der Abschaffung des Monopols der Deutschen Post auf Briefsendungen gründeten sich hierzulande zahlreiche private Zusteller, die eine willkommene Alternative zu „den Gelben“ bieten. Und das nicht nur in großen Städten und Ballungsgebieten, sondern auch auf Borkum – wo der gebürtige Insulaner Sunke Waller bereits seit einigen Jahren mit viel Herzblut seine „Borkumpost“ betreibt.



den wenigen Sendungen vom Festland wäre das ein bisschen eng geworden“, erinnert er sich. „Glücklicherweise zeigten sich die Verantwortlichen bereit, mich zu unterstützen – und Bescheide, Rechnungen, Kataloge, Prospekte usw. über mich zu versenden.“ Mit der Unterstützung dieser großen Kunden konnte Waller schließlich loslegen – und feierte am 2. Mai 2007 die offizielle Geschäftseröffnung der „LLS-Borkum GbR“.

RÜCKENDECKUNG DER BORKUMER

Man sagt nicht umsonst, aller Anfang ist schwer – und so kapselte sich der damals knapp über 30-jährige Sunke von LLS Emden ab und führte seinen Betrieb seit Anfang Mai 2009 als „Borkumpost“ weiter. Dass er auch dabei von Anfang an auf die Unterstützung der Insulaner zählen konnte, zeigte sich nicht zuletzt an der Erlaubnis des Stadtrates, das Wappen Borkums in seinem neuen Firmenlogo zu verwenden.

Das Ende der Zusammenarbeit mit der

LLS bedeutet für Waller, dass er seine Ärmel nun noch höher krempeln muss. „Weil ich den Vertrag mit dem LLS in Emden gekündigt hatte, gab es vorerst keine Möglichkeit mehr, Post zum Festland zu schicken. Vorübergehend habe ich daher tatsächlich nur inselinterne Post von A nach B getragen. „Das war damals schon ein harter Kampf – denn so dünn kann man einen Bleistift gar nicht spitzen!“, erklärt er. „Hätten die Stadt und die Wirtschaftsbetriebe damals nicht zu mir gehalten – und ihre inselinternen Postsendungen nicht weiter über mich laufen lassen, hätte ich wahrscheinlich aufhören müssen.“

Mit Rückendeckung vieler Borkumer, die immer schon an Sunke und seine Borkumpost glaubten, beginnt er anschließend wieder damit, „kleine Fädchen“ zum Festland zu werfen. Mit der 2010 gegründeten „Mail-Alliance“ – einem großen Netzwerk privater Briefdienstleister mit rund 120 Partnern – trifft er schon bald eine entsprechende Vereinbarung, die ihm fortan wieder ermöglicht, seine Post in Richtung Festland auszuliefern. „2011 hatten wir den

finalen Tag in Emden, an dem privaten Dienstleister aus Aurich, Emden, Leer, Oldenburg, Papenburg und der Postcon an einem Tisch saßen“, denkt er mit Wohlwollen zurück. „Als ich nach diesem Termin dann wieder auf der Fähre saß, war alles eingetütet! Aus dem kleinen Faden ist ein dickes Seil geworden. Das heißt: Kurze Zeit später habe ich dann wieder Sendungen vom Festland bekommen – und konnte wieder welche rüberschicken!“

ERFOLGREICHE ENTWICKLUNG

Heute verfügt die Borkumpost über 12 (blaue!) Briefkästen, die auf der ganzen Insel verteilt sind. Insgesamt bearbeitet Waller dabei durchschnittlich bis zu 280.000 Briefsendungen im Jahr, wovon einige sogar nach Weißrussland oder die USA geschickt werden. Die größte Briefsendung umfasste sagenhafte 6.500 Briefe, die alle an einem Tag zugestellt werden mussten. Aber nicht nur Post gehört zum Aufgabenbereich der Borkumpost. Jedes zweite Wochenende heißt es, für verschiedene Kunden Werbeflyer zu verteilen. Seit mehr als fünf Jahren ist er z.B. für Deutschlands führenden Drogerie-Markt tätig. Auch das ist immer eine logistische und personelle Herausforderung für Waller. Unter anderem verteilt die Borkumpost seit Juli 2017 übrigens auch die Borkumer Zeitung an vier Tagen in der Woche.

„Anfangs habe ich das noch alles alleine gemacht. Ich bin also über die Insel geflitzt, habe alles zugestellt und einge-



sammelt. Manchmal bin ich dann morgens um 4:30 Uhr los, damit ich um 8:30 Uhr wieder hier war und anschließend den ganz normalen Ablauf bewerkstelligen konnte. Da bin ich täglich bis zu fünf Touren mit Fahrrad und Auto selbst gefahren. Heute bin ich froh, Mitarbeiter zu haben. Ohne meine Zusteller wäre das hier nämlich gar nicht möglich“, betont Waller, der mittlerweile mit sechs Zustellern sowie weiteren Helfern zusammenarbeitet, die ihn täglich tatkräftig bei seiner Arbeit unterstützen.

GARANTIERT SICHER!

Wer seinen Brief mit der Borkumpost versendet, kann sich übrigens sicher sein, dass dieser überwacht wird. „Ich habe zwei eigene GPS-Tracker, mit denen ich unsere Postsendungen genau verfolgen kann“, versichert Sunke Wal-

ler. „Diese lege ich immer in die Transportkiste, in der unsere Sendungen zum Sortierzentrum nach Oldenburg gehen. So kann ich immer kontrollieren, welche logistischen Wege sie jetzt gerade durchlaufen – d.h. ob sie auf dem Schiff sind, im Transporter, im Sortierzentrum usw.“ Auch Laufzeittest in Echtzeit können damit durchgeführt werden.

WIE ES FUNKTIONIERT

Selbstverständlich sind die Dienste der Borkumpost nicht nur der Stadt, der Nordseeheilbad Borkum GmbH oder den Stadtwerken vorbehalten. So kann jeder seine Post in die blauen Briefkästen werfen – und muss dabei noch nicht einmal eine Briefmarke verwenden. „Einfach Absender draufschreiben und einwerfen – dann weiß ich schon Bescheid!“, erläutert Waller. „Ich fran-

TIPP DER REDAKTION

Übrigens: In absehbarer Zukunft wird die Borkumpost auch eigene Briefmarken anbieten, welche eine Rechnungsstellung überflüssig machen. Wie bei „den Gelben“ erfolgt die Abrechnung dann über die entsprechenden Postwertzeichen. Wo genau diese erhältlich sein werden, berichten wir Ihnen in der Rubrik „Kurz notiert“ im kommenden BURKANA-Magazin.

kieren die Briefe, stempeln sie mit dem Borkumpost-Logo ab und leiten die Versendung in die Wege. Der Absender bekommt automatisch eine entsprechende Rechnung zugestellt.“

Borkum
Nordseeinsel
mit Hochseebädern

34. BORKUMER
18. BIS 21. MAI 2018

Jazztage
www.borkum.de

Die Jazztage 2018 stehen ganz unter dem Motto
„Tribute...“ Reminiszenz an große Namen der Jazzgeschichte.

Schmackes Brass Band
Gipsy Diamonds
Ben Hansen Quartett
Les Voice Messenger
Britta Dinkelbach

Tickets und weitere Informationen
erhalten Sie in der Tourist-Info, in der Kulturinsel
sowie online unter www.borkum.de

Hofcafé · Restaurant
Bauernstuben

Spargelzeit
Jetzt viele Gerichte mit
frischem Spargel

Wir haben täglich von 10.00 – 21.00 Uhr für Sie geöffnet